

bach, Studienrat. 2. Band: Pfingstfestkreis. Gr. 8^o (XV u. 640). Limburg a. d. L. 1929. Geb. M. 9.—

Der homiletische und katechetische Nachlaß des langjährigen Stadtpfarrers in Wiesbaden, Prälaten Dr. A. Keller, ist vom Studienrat Josef Gersbach in einem vierbändigen Werke unter dem Titel: Homiletische und katechetische Sonntagspredigten veröffentlicht worden als Teil der „Sammlung älterer und neuerer Werke aus dem Gebiete der Aszese, Homiletik, Katechese in wohlfeilen Ausgaben“, die der Verlag Gebr. Steffen in Limburg a. d. L. herausgibt. Der vorliegende zweite Band der *Katechetischen Belehrungen* ist der Abschlußband der „Homiletischen und katechetischen Sonntagspredigten“. Zugleich enthält dieser Band ein alphabetisches Sachregister für den 3. und 4. Band und eine Zusammenstellung der katechetischen Belehrungen nach dem Kölner Katechismus. Das Buch bietet nicht mehr als was es im Titel verspricht: *Katechetische Belehrungen*. Wer also fertige Predigten, auch katechetische Predigten darin suchte, würde sich getäuscht sehen. Dafür enthält es aber einen ungemein reichen Schatz von Lehrstoff, der zu katechetischen Predigten ebenso wie zu Katechesen auf der Oberstufe und zu Christenlehren verarbeitet werden kann. Auf jeden Sonntag fallen 11 oder 12 Themen, die auf je zwei Druckseiten behandelt werden. Dogma und Moral kommen in gleicher Weise zu ihrem Recht und auch die Liturgie ist nicht ganz vernachlässigt; unter den für jeden Sonntag aufgestellten Themen findet sich immer auch ein liturgisches. Die Abhandlung ist im reinen Lehrton gehalten, dogmatisch durchaus korrekt und recht klar. Die Übersichtlichkeit über den Stoff und damit auch die Brauchbarkeit des Buches würde noch gewinnen, wenn die einzelnen Gedankengruppen auch im Druck, für den Redezweck geordnet, hervortreten würden, was am besten durch Nummerierung im Text geschehen könnte.

Prof. Dr. Jos. Jatsch.

22) **Katechetische Predigten: Die Gnadenlehre.** Von G. Ströbele, Stadtpfarrer in Stuttgart. 8^o (256). Bad Mergentheim, Karl Ohlinger. M. 4.—

Die Predigten sind zwar gut dogmatisch fundiert, dürften aber die Heilige Schrift entschieden mehr zu Wort kommen lassen, da es ja gerade für die hier behandelten Themen an Folien aus dem Worte Gottes nicht fehlt. Der Verfasser ist darin originell, daß er den Zusammenhang der *Darstellung* in einer Reihe von Predigten durch ein packendes Stichwort herstellt, in das das Thema gekleidet wird: Die Taufpaten Zeugen einer großen Stunde, Das erste Kreuzzeichen, Was der Taufstein predigt? Die erste Wandlung u. s. w. Es wäre zu wünschen, wenn dieser echt rhetorische Kunstgriff noch häufiger angewandt würde. Die Darstellung erhält dadurch etwas Frisches, Anschauliches, was immer, wenn der entsprechende lebendige Vortrag hinzutritt, den Zuhörer fesselt und zum Mitdenken anregt.

Auch die Übersicht, die bei Ströbele klar hervortritt, ist durch solche Darstellungsweise sehr erleichtert.

Sachlich und sprachlich hervorzuheben sind die Predigten über die Ehe. Namentlich die Hinweise über den *Beginn* des Zerfalles und der Geringschätzung des Ehebandes S. 245/246 halten wir für ebenso notwendig als berechtigt und wirkungsvoll. Dem Inhalte nach sind die Predigten, obwohl mit anderen apologetischen Anklängen reich durchsetzt, in bezug auf die eigentliche Kontroverse doch sehr sparsam, ja sie fehlt fast ganz auch in der Behandlung des allerheiligsten Altarssakramentes und der Beicht. Wir können bei der heutigen Mischung der Konfessionen nicht länger in dieser Zurückhaltung bleiben, soll infolge Verwischung der großen

und praktisch so wirksamen Gegensätze (Besuch der heiligen Messe, Kirchengebote) der schon bestehende Schaden nicht noch größer werden.

Frankfurt a. M.

Dr Herr.

- 23) **Licht vom Kreuz!** Soziale Gedanken und Kräfte aus der Leidensgeschichte unseres Herrn. Sieben Fastenpredigten. Von *P. Gaudentius Füglein O. F. M.*, Stadtpfarrprediger von St. Anna, München. Regensburg 1929, G. J. Manz.

Ein nicht unwillkommener Versuch, die Leidensgeschichte in der Fastenpredigt hauptsächlich für die sozialen Fragen der Gegenwart auszuwerten und praktisch fruchtbar anzuwenden. Solche Anwendungen hört man sonst hier und da in eine Nutzenanwendung eingeflochten oder in dem schon öfter behandelten Fastenpredigt-Zyklus über die Persönlichkeiten, die im Leiden Christi auftreten, ausgesprochen. P. Gaudentius fragt und beantwortet in je einer Predigt: Was hat der leidende und sterbende Christus der Familie, Eltern und Kindern zu sagen, inwiefern leidet er gerade für sie; ebenso fragt und antwortet je eine Predigt in bezug auf Staat und Kirche, das Wirtschaftsleben, die Gemeinschaft der Sünder, die Gemeinschaft der Erlösten. In der Familienpredigt dürften einige Verbindungen etwas gezwungen erscheinen. Die Predigten sind des Studiums wert.

Frankfurt a. M.

Dr Herr.

Neue Auflagen.

- 1) **Atlas Hierarchicus.** (Descriptio geographica et statistica Sanctae Romanae Ecclesiae tum Occidentis tum Orientis, iuxta statum praesentem.) Von *Karl Streit*. Gewidmet dem Heiligen Vater Pius XI. Zweite Aufl. Paderborn 1929, Bonifaziusdruckerei.

Die im Jahre 1913 erschienene erste Auflage des „Atlas Hierarchicus“ von Karl Streit fand zwar allseits freudige Aufnahme, infolge der Kriegswirren und der darauf folgenden Geldknappheit aber leider nicht die allseitige finanzielle Unterstützung, so daß ein Teil der Auflage unverkauft blieb und wegen der bedeutenden Veränderungen in der Nachkriegszeit unbrauchbar wurde. Ein Angebot aus den Vereinigten Staaten, das die Abnahme einer bedeutenden Anzahl von Exemplaren zusicherte, sowie die Hochherzigkeit der führenden Männer der Bonifaziusdruckerei in Paderborn ermöglichten eine zweite Auflage, der der Stand der katholischen Kirche im Jahre 1929 zugrunde liegt, und die für die ganze katholische Welt berechnet ist, da der Text in fünf Sprachen (deutsch, italienisch, französisch, spanisch und englisch) abgefaßt ist. Für Nordamerika ist eine eigene englische Ausgabe veranstaltet worden, deren Verschleißer die Society for the Propagation of the Faith in Newyork ist. Da die Bonifaziusbuchhandlung — meines Wissens — das Werk nicht auf fünf oder acht Tage zur Ansicht zuschickt, und auch sonst keine übermäßige Reklame treibt, so mögen die geehrten Leser aus den folgenden Zeilen entnehmen, welche Schätze der „Atlas Hierarchicus“ birgt.

Das ganze Werk zerfällt in drei Teile, von denen der erste geographische und ethnographische Notizen, der zweite statistische Tabellen, und der dritte 38 Landkarten bringt. Der erste Teil, den der Verfasser bescheidenweise „Notae historicae necnon ethnographicae“ nennt, ist nichts anderes als eine kurzgefaßte *Kirchengeschichte* sämtlicher Länder der Welt,